

Erfahrungen aus der Entwicklung und Erprobung eines Blended Learning Systems für die Fortbildung von MultiplikatorInnen im Bereich sprachlicher Bildung

Hans-Joachim Roth & Michaela Mörs

EMSE: Schul- und Unterrichtsentwicklung bei zunehmend heterogener Schülerschaft, Berlin, 11. Juni 2018

Eine Initiative von



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



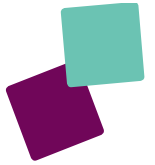
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



KULTUSMINISTER
KONFERENZ

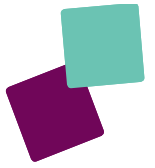
JUGEND- UND FAMILIENMINISTER-
KONFERENZ DER LÄNDER

Gliederung



1. Was ist BiSS?
2. Fortbildungen – Ein kurzer Blick auf aktuelle Forschungsergebnisse
3. Blended Learning-Fortbildungen in BiSS
 1. Konzeption, Struktur und Gestaltung
 2. Erfahrungen aus ersten Einsätzen
4. Überlegungen zur Evaluation und weitere Perspektiven





Was ist BiSS?

„Bildung durch Sprache und Schrift“ –
eine Bund-Länder-Initiative 2013 bis 2019

Eine Initiative von



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



KULTUSMINISTER
KONFERENZ

JUGEND- UND FAMILIENMINISTER-
KONFERENZ DER LÄNDER

Auftrag und Arbeitsschwerpunkte von BiSS



- Kooperative Zusammenarbeit von Schulen oder Kindertageseinrichtungen in **101 Verbünden** aus allen Bundesländern
- **Fortbildung** von pädagogischen Fachkräften und Lehrpersonen anhand einer modularen Struktur
- Erarbeitung und Weiterentwicklung von bereits erprobten und neuen Diagnose- und Förderinstrumenten (**Tools**)
- **Evaluation** und Wirksamkeitsprüfung
- Professionelle **Öffentlichkeitsarbeit**
- etappenspezifische **Beratung**
- Wissenschaftliche **Begleitung** der Verbünde bei ihrer Arbeit
- Vorbereitung des **Transfers** in die bestehenden Bildungslandschaften

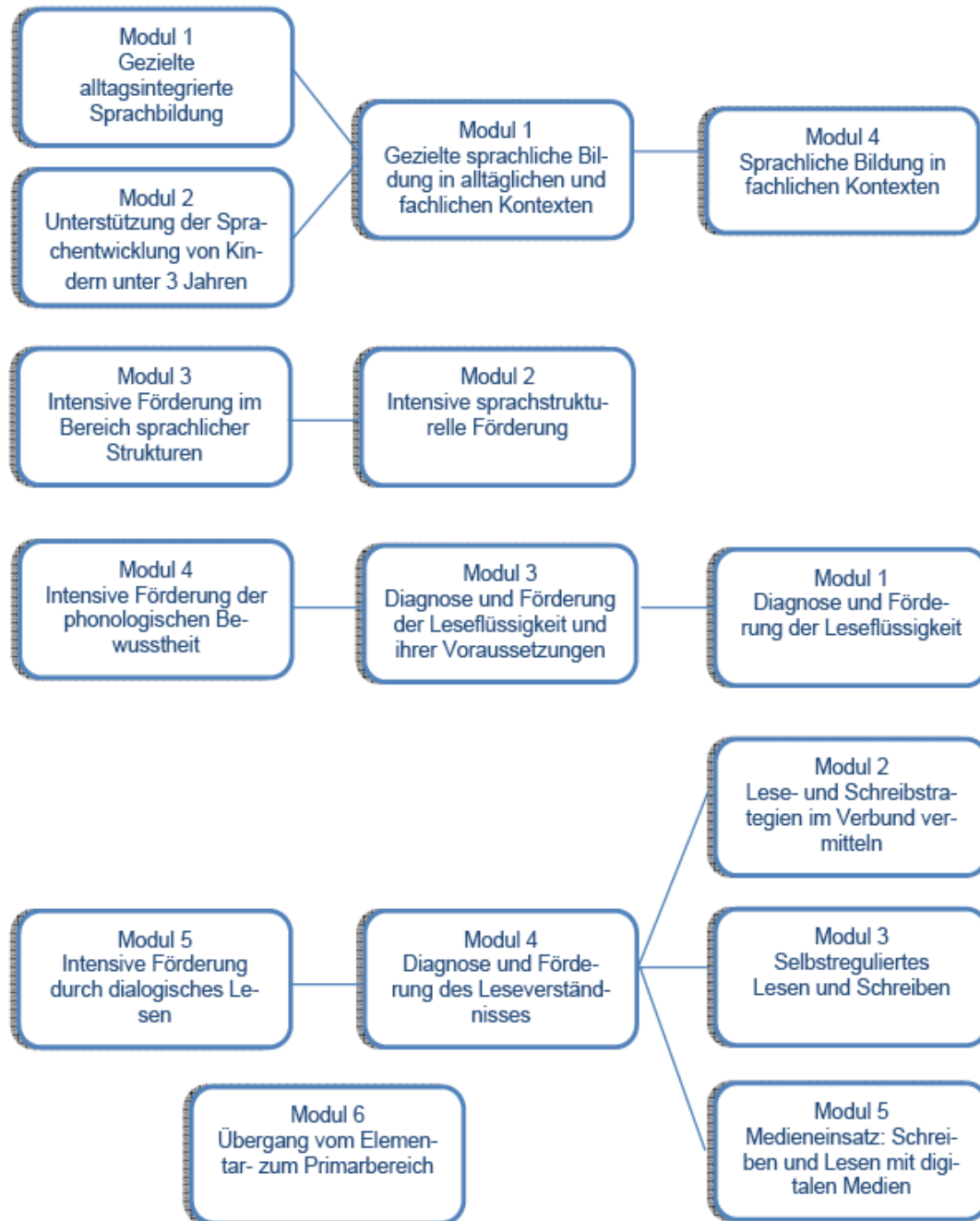


Elementarbereich

Primarbereich

Sekundarstufe

Modulübersicht

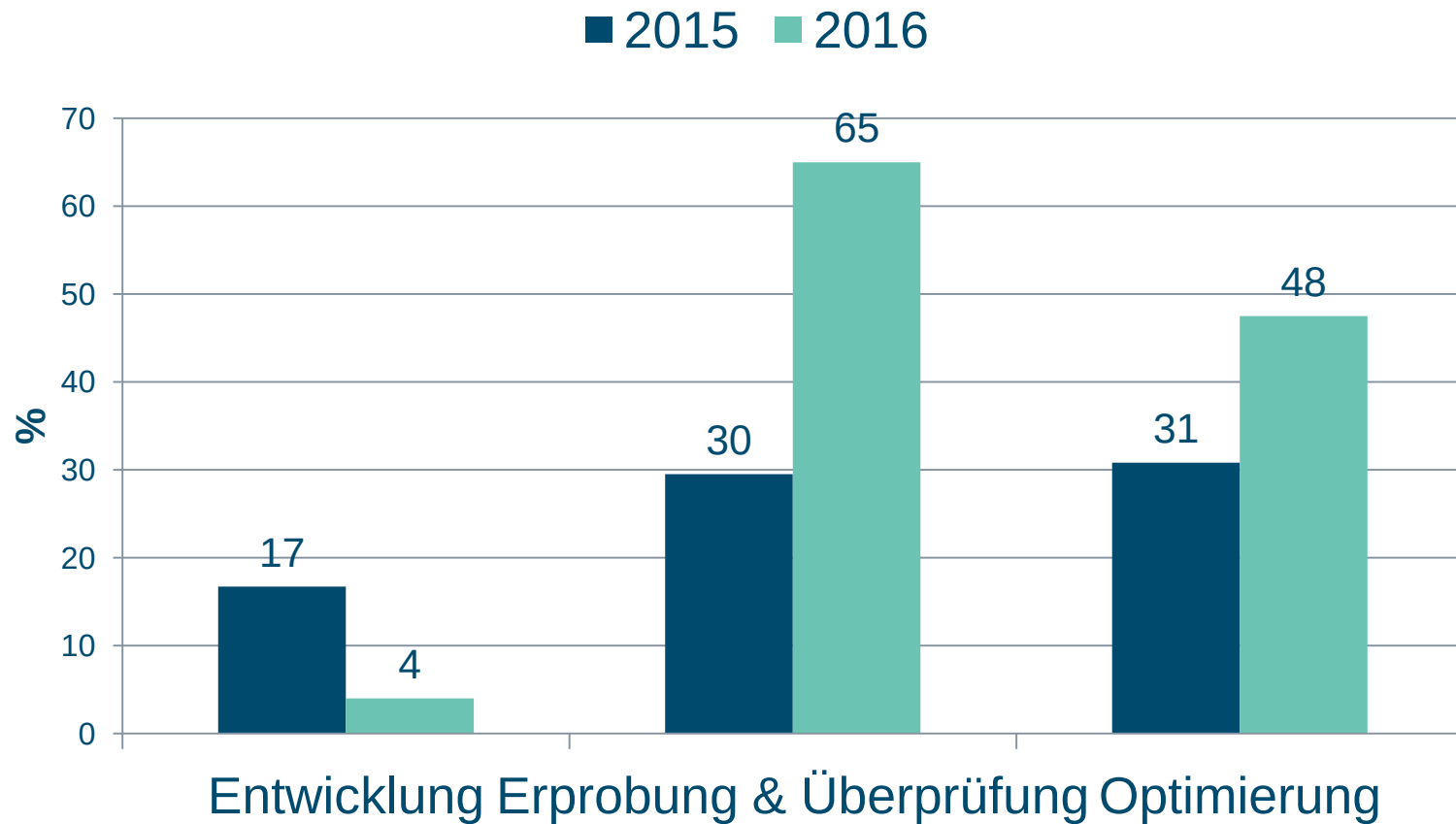
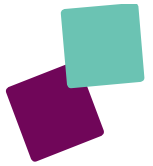


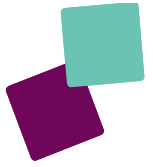
Wahl der Module durch die Verbünde



	Modul	Anzahl Verbünde
Elementarbereich	Modul E1: Gezielte alltagsintegrierte Sprachbildung	23
	Modul E2: Unterstützung der Sprachentwicklung von Kindern unter 3 Jahren	7
	Modul E3: Intensive Förderung im Bereich sprachlicher Strukturen	5
	Modul E4: Intensive Förderung der phonologischen Bewusstheit	2
	Modul E5: Intensive Förderung durch dialogisches Lesen	3
	Modul E6: Übergang vom Elementar- zum Primarbereich	13
Primarbereich	Modul P1: Gezielte sprachliche Bildung in alltäglichen und fachlichen Kontexten	20
	Modul P2: intensive sprachstrukturelle Förderung	2
	Modul P3: Diagnose und Förderung der Leseflüssigkeit und ihrer Voraussetzungen	12
	Modul P4: Diagnose und Förderung des Leseverständnisses	19
Sekundarbereich	Modul S1: Diagnose und Förderung der Leseflüssigkeit	4
	Modul S2: Lese- und Schreibstrategien im Verbund vermitteln	18
	Modul S3: Selbstreguliertes Lesen und Schreiben	9
	Modul S4: Sprachliche Bildung in fachlichen Kontexten	31
	Modul S5: Medieneinsatz: Schreiben und Lesen mit digitalen Medien	3

Aktueller Stand der Verbundprojekte





Fortbildungen

Ein kurzer Blick auf aktuelle Forschungsergebnisse

Eine Initiative von



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



KULTUSMINISTER
KONFERENZ

JUGEND- UND FAMILIENMINISTER-
KONFERENZ DER LÄNDER

Einige Ergebnisse der Fortbildungsforschung



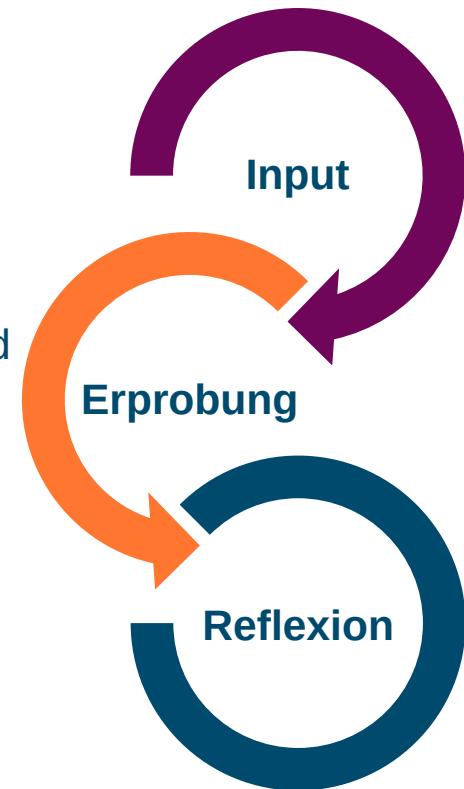
- Überwiegend einzelne Tages- bzw. Halbtagesveranstaltungen
- Bei Fortbildungsreihen selten systematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Veranstaltungen
- Vorrangige Ausrichtung auf Wissensvermittlung, kaum Reflexion des eigenen Unterrichtshandeln oder gemeinsames Entwickeln und Einüben von Unterrichtspraktiken
- Problem: Kurzzeitige und praxisferne Angebote bleiben häufig unwirksam
- Problem: Fortbildungen zum Thema „Sprachliche Bildung“ erreichen zu wenige pädagogische Fachkräfte, auch weil der Bedarf an qualifiziertem Fortbildungspersonal (noch) nicht gedeckt ist.

(Vgl. u.a. Benke 2010, Gräsel u.a. 2008, Lipowski 2015, Mörs/Roth 2017, Morris-Lange et al. 2016, Oelkers 2009)



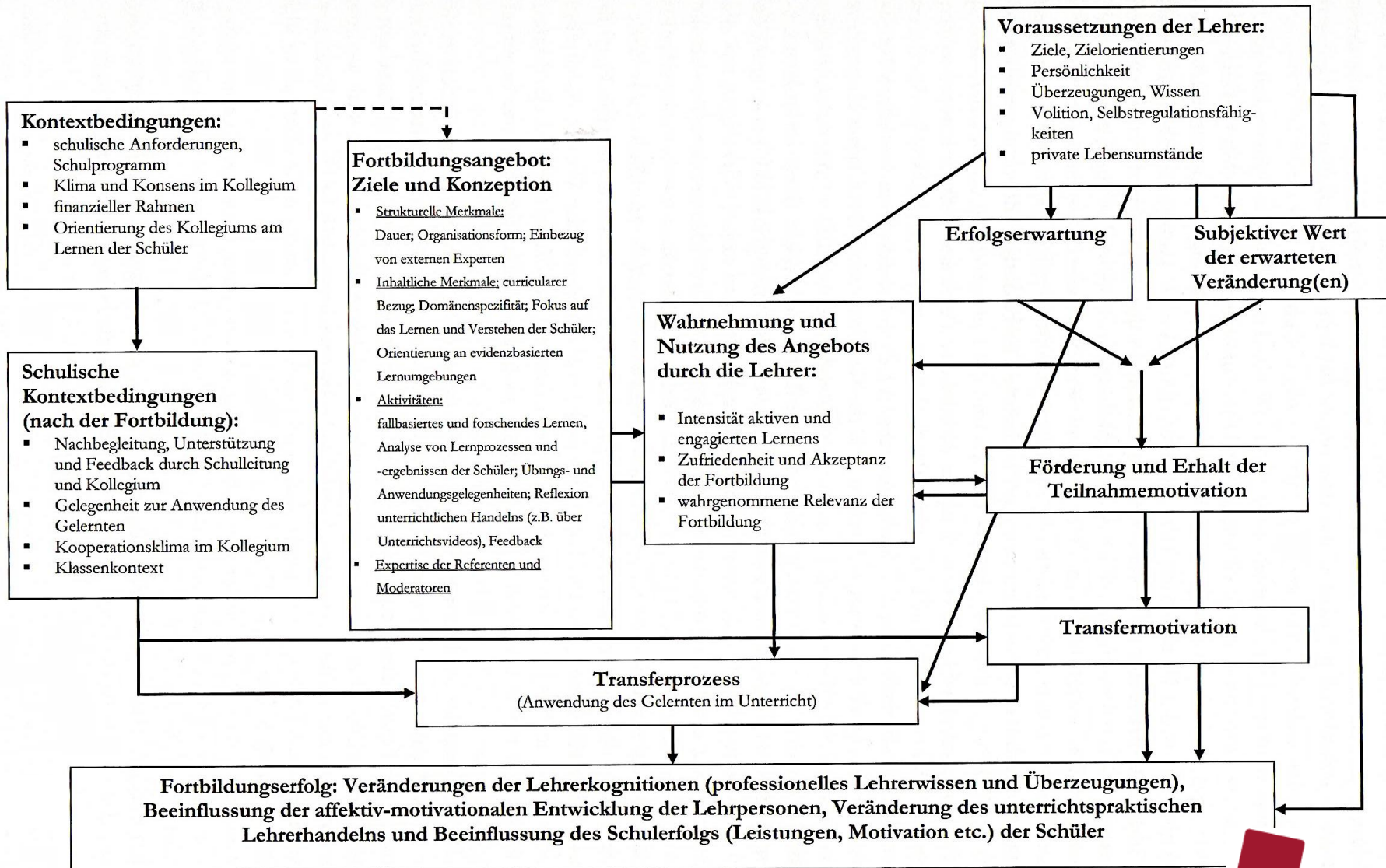
Effektive Fortbildungen ...

- sind längerfristig angelegt.
- sind auf fachliche und sprachliche Erfordernisse des Unterrichts bzw. der Bildungsbereiche ausgerichtet.
- bieten Kohärenz mit dem Curriculum.
- setzen am Wissen, Handeln und Haltungen der pädagogischen Lehr- und Fachkräfte an.
- verschieben den Blick vom Lehrhandeln auf die Lernprozessen und Kognitionen der Schüler*innen.
- schließen die Erprobung didaktischer Handlungen und Handlungsalternativen ein.
- regen zur Reflexion – auch in der Lernergruppe – an.
- bieten wiederholte Auseinandersetzungen.
- aktivieren und regen zur Kooperation mit konkreten Materialien an.
- werden tutoriell begleitet.

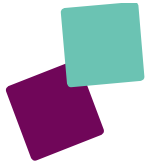


(vgl. z.B. Amrhein 2015, Gräsel et al. 2006, Lipowski 2014, Mörs/Roth 2017)

Erweitertes Angebots- und Nutzungsmodell zur Erklärung der Wirksamkeit von Fortbildungs- und Professionalisierungsmaßnahmen für Lehrpersonen



Warum Blended Learning?



BLEND LEARNING

Onlinephase (E-Learning)



- hohe Selbststeuerung der Lernenden
- weitgehend zeit- und orts-unabhängiges Lernen
- themen-, zielgruppen- und kompetenzfokussierter Zugriff auf Lernangebote
- adaptive Lernwege
- Bereitstellung/Austausch von Lehr- und Lernmaterialien (z.B. Video-, Audio-, Textdateien)



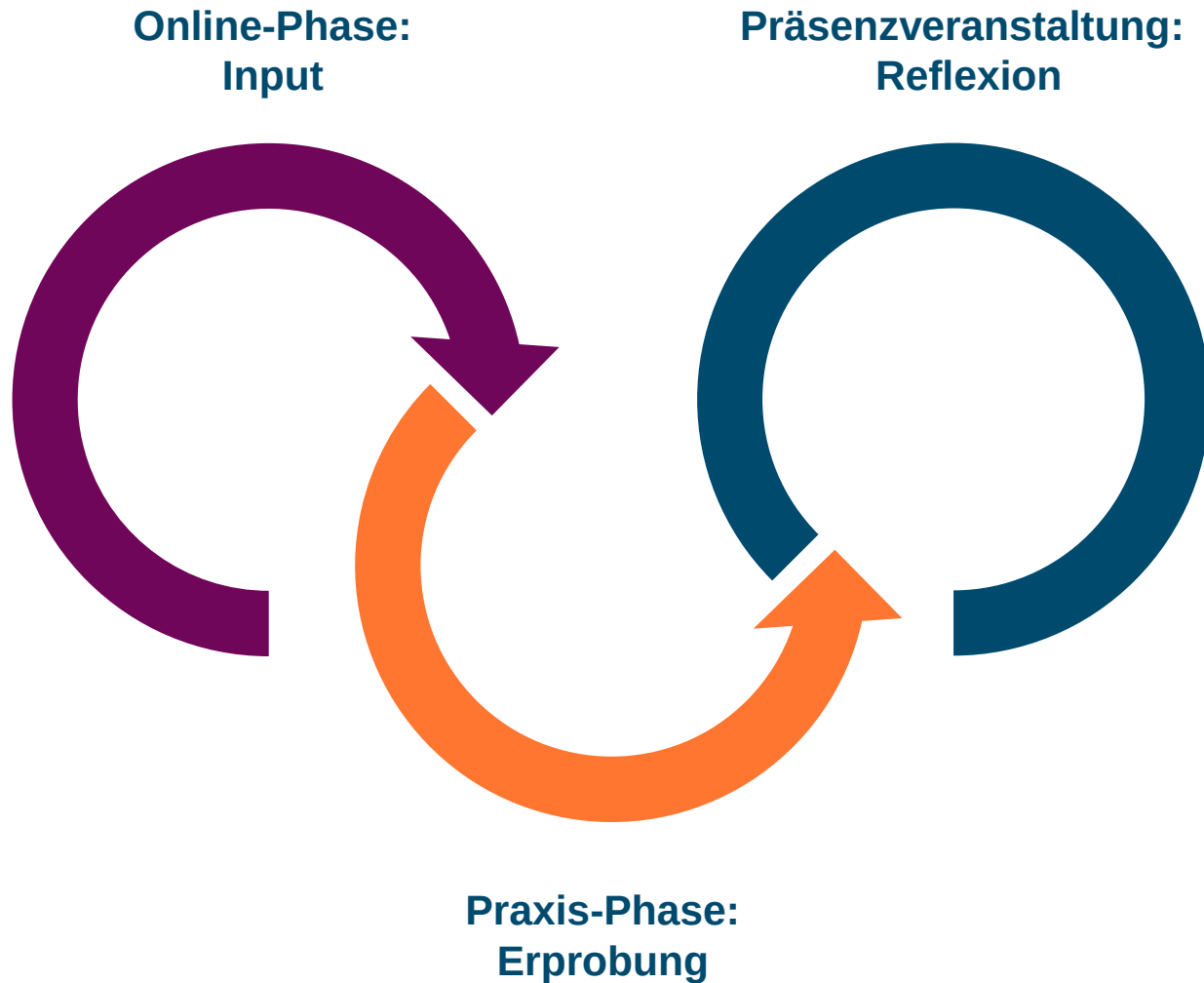
Präsenzveranstaltung(en)



- Face-to-face-Austausch zwischen Lernenden und Tutorierenden
 - über Lerninhalte und Aufgaben
 - über die Umsetzung der Lerninhalte in die eigene pädagogische Praxis
- ggf. Bildung von Lerntandems und Lerngruppen (regional / digital)



Verknüpfung der Lernphasen



Zielsetzung und Konzeption von Blended Learning-Veranstaltungen



- Ziel:
 - Fortbildungen, die nicht nur am Wissen, sondern auch an Haltungen und den Handlungsmöglichkeiten pädagogischer Fachkräfte ansetzen
 - Systematische Verzahnung von Inputphasen, Praxisübungen und Reflexionsphasen
 - Gemeinsame Reflexion und Kooperation der Lernenden
- Konsequenz:
 - Längerfristig angelegte Fortbildungen mit vergleichsweise flexibler Lernzeit
 - Multiplikationssystem zur Erreichung von mehr pädagogischen Fachkräften
 - Erweiterung des Präsenzangebots durch tutoriertes E-Learning



Wirksamkeit von Blended-Learning-Fortbildungen



Unterrichtsqualität und mathematisches Verständnis in verschiedenen Unterrichtskulturen Deutschland – Schweiz (Krammer u.a. 2014)

■ Vorgehen

- Einsatz von Unterrichtsvideos in der Fortbildung
- fünfmaliger Wechsel von Workshop- und Onlinephasen (ein Jahr)
- zwei Schleifen Beobachtung & Reflexion, dann auch Umsetzung in Kleingruppe
- Begleitung und Rückmeldungen

■ Ergebnisse

- höhere Analysefähigkeiten, ausführliche Begründungen
- Verbesserung des didaktischen Wissens
- Konzentration auf Denk- und Lernprozesse der Schüler*innen
- Veränderung des Unterrichts

■ Probleme:

- weniger Beteiligung an aktivierenden Phasen (gemeinsame Projekte)
- PC-Affinität als Vorbedingung, technische Probleme
- Abbruch



Blended-Learning-Fortbildungen in BiSS

Spracherwerb: Erst- und Zweitsprache

Zielgruppen:

- Elementarbereich
- Primarbereich
- Sekundarbereich

🕒 Bearbeitungsdauer: ca. 45 Minuten



Starten



B i S S
Bildung durch
Sprache und Schrift

Trägerkonsortium BiSS:

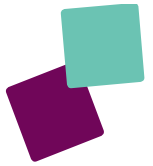
MERCATOR
INSTITUT
für Sprachförderung
und Deutsch
als Zweitsprache



Eine Initiative von:



Projektverlauf



2015

- Vertragsschluss mit Content-Entwickler/innen, Start der Content-Entwicklung
- Aufsetzung des Fortbildungsportal www.biss-fortbildung.de
- Abstimmung und Finalisierung des Designs mit Qualitus GmbH

2016

- Content-Entwicklung & Verlängerung der Verträge mit den Content-Entwickler/innen
- Personelle Vergrößerung des Blended-Learning-Teams
- Medienproduktion

2017

- Abschluss der Content-Entwicklung
- Technische und redaktionelle Nacharbeiten
- Auftaktveranstaltung am 11. & 12. September in Köln

2018

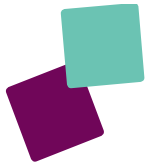
- Start der ersten tutorierten Kursdurchläufe
- Auswertung der Erfahrungen und des Feedbacks nach den ersten Kursdurchläufen
- Überarbeitung/Anpassung der Kurse

2019

- Weitere Kursdurchläufe
- Auswertung der Erfahrungen und des Feedbacks nach den Kursdurchläufen
- Überarbeitung/Anpassung der Kurse



Die Kurse und ihre Entwickler*innen



- **„Allgemeine Grundlagen sprachlicher Bildung“**
Prof.'in Dr. Drorit Lengyel | Universität Hamburg
- **„Wörter und Sätze in Funktion“**
Prof.'in Dr. Anne Berkemeier | Pädagogische Hochschule Heidelberg
- **„Leseflüssigkeit und frühe literale Fähigkeiten“**
Prof.'in Dr. Cornelia Rosebrock | Goethe Universität Frankfurt am Main
- **„Durchgängige Leseförderung“**
Prof.'in Dr. Marion Bönninghausen | Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- **„Sprache im Alltag und im Fach“**
Prof. Dr. Hans-Joachim Roth, Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek | Universität zu Köln
- **Ergänzende Einheiten „Seiteneinstieg in das deutsche Bildungssystem“**
Prof.'in Dr. Marion Döll | Pädagogische Hochschule Oberösterreich



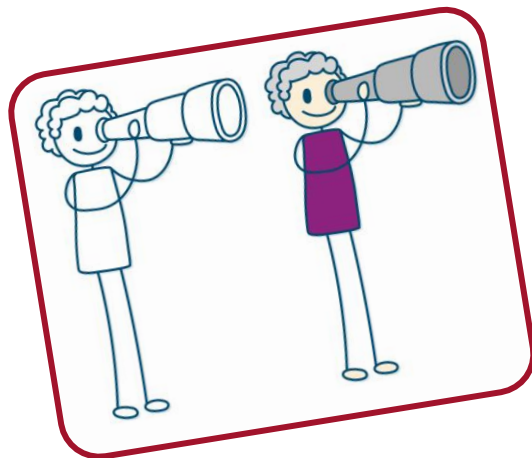
Die Zielgruppe

Aktuell doppelte Adressierung

- (an BiSS beteiligte) pädagogische Fach- und Lehrkräfte
- Personen mit Multiplikationsfunktion in BiSS



Die ersten Kursdurchläufe richten sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Die Schulung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren bereitet den Transfer in die Verbünde vor.

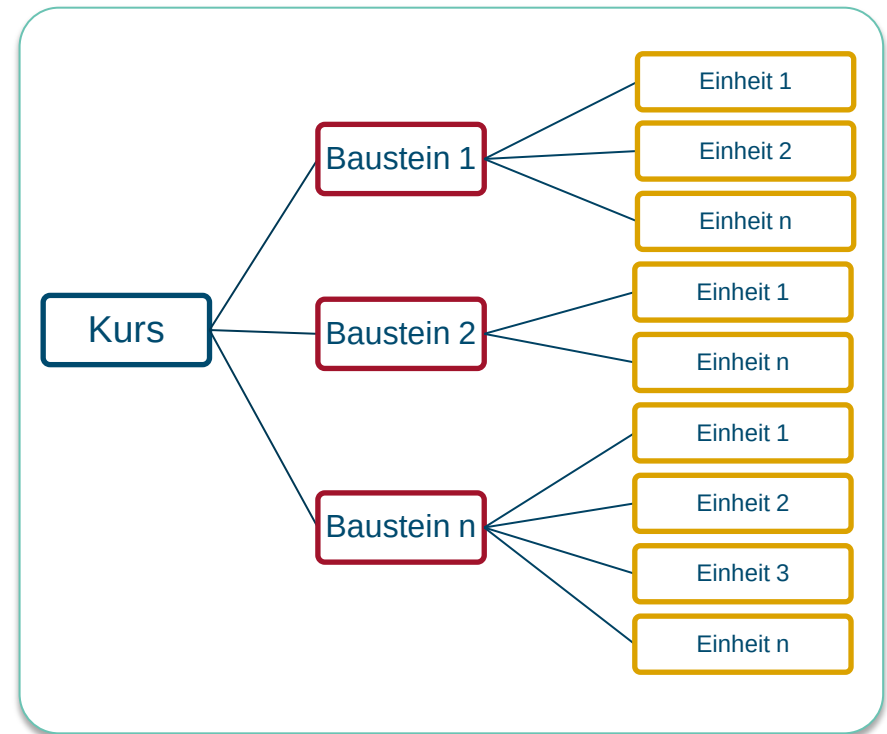


Doppelte Perspektive

- Multiplikator*innen durchlaufen die Kurse aus der Perspektive der Lerner*innen
- Gleichzeitig wird die Multiplikationsrolle vorbereitet.

Struktur der Kurse

- ca. 30 Lerneinheiten
- mit einer Bearbeitungszeit von jeweils ca. 45 Minuten
- Zusammenfassung thematisch eng zusammengehörender Einheiten zu Bausteinen
- Individualisierung der Kurse je nach thematischem Schwerpunkt und Bildungsetappe für die Lernerinnen und Lerner
- bedarfsspezifische Nutzung von Einheiten und Bausteinen in der Multiplikation im Verbund



Lernformate

überwiegend Web-Based-Trainings

einige Skripts



Foren

Peergruppen

Tutoriale Unterstützung

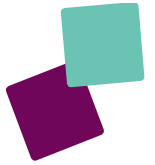
Mediendidaktische Konzeption



- Praxisnahe Aufbereitung der Lerneinheiten durch
 - authentisches Audiomaterial
 - authentisches Videomaterial
 - authentische Schülertexte
 - reale Schülermaterialien, z. B. ausgefüllte Arbeitsblätter
 - Einsatz von Avataren als Identifikationsfiguren aus der Praxis
 - Erklärvideos
 - Experten-Interviews
 - Erfahrungsberichte aus der Praxis (der Verbünde)
 - Möglichkeit adaptive Lernwege: individuelle Pfade durch die Lerneinheit, je nach Vorwissen und Interesse der Lernenden
- Aufgaben
 - zur Festigung und Wiederholung der Inhalte in den Lerneinheiten (Autofeedback)
 - Reflexionsaufgaben, z. B. der eigenen Praxis, der persönlichen Erfahrungen
 - Forumsaufgaben zum Erfahrungsaustausch und Austausch von Arbeitsergebnissen (Peer-Feedback plus Moderation durch Tutor*innen)
 - Portfolioaufgaben (Feedback durch Tutor*innen)



Mediendidaktische Konzeption





Bildung durch
Sprache und Schrift

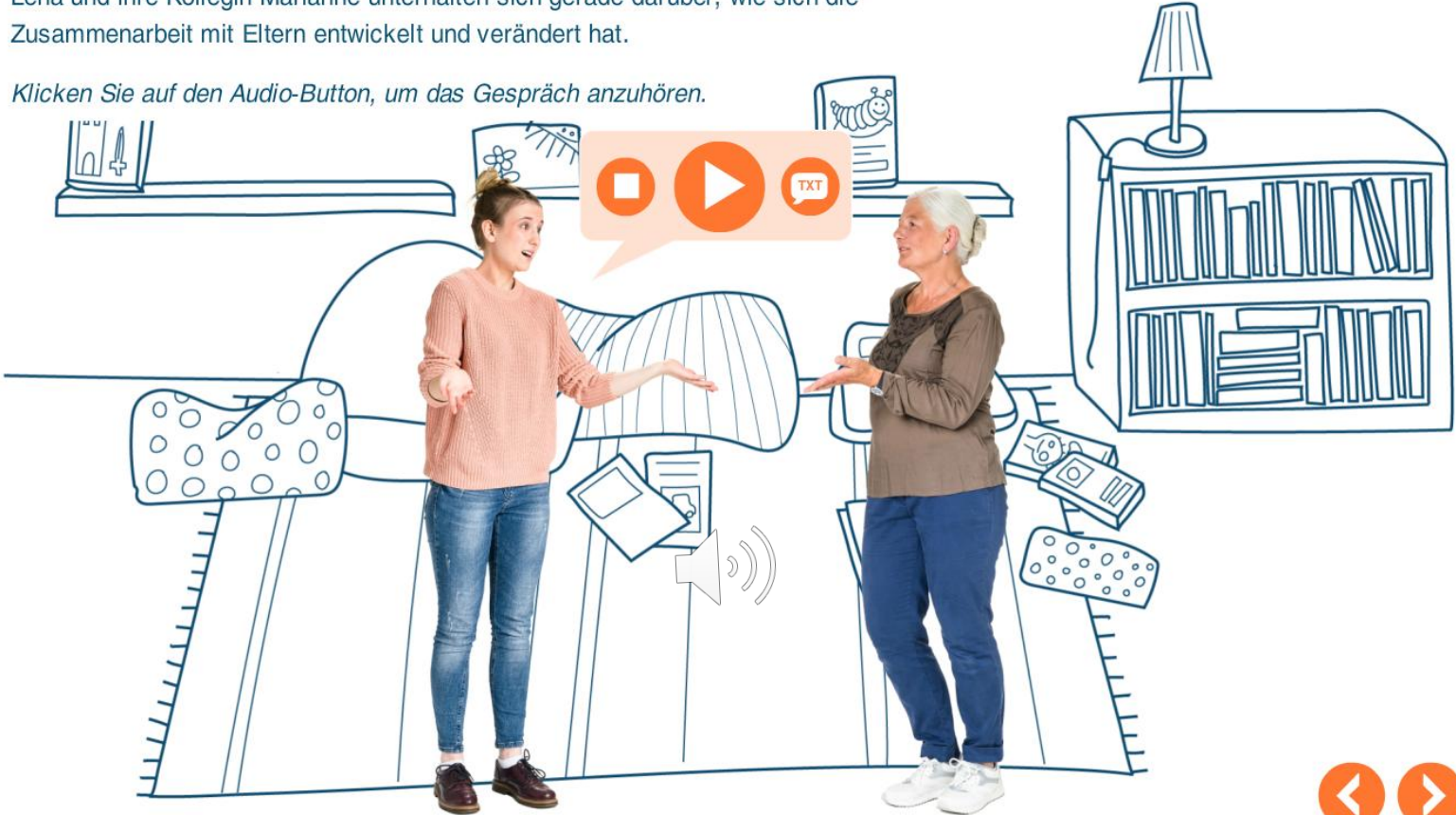
Sprachsensible Kooperation mit den Eltern

Einführung



Lena und ihre Kollegin Marianne unterhalten sich gerade darüber, wie sich die Zusammenarbeit mit Eltern entwickelt und verändert hat.

Klicken Sie auf den Audio-Button, um das Gespräch anzuhören.



Mediendidaktische Konzeption

Einsatz von Avataren zur Gestaltung von Dialogen

**Einführung****Bildergeschichte: Der Stärkere**

Schauen Sie sich die folgende Bildergeschichte an.

Klicken Sie auf den rechten blauen Pfeil, um die Bildergeschichte weiter zu verfolgen.



Mediendidaktische Konzeption

Einsatz von Avataren zur Gestaltung von Dialogen



Einführung

Bildergeschichte: Der Stärkere



Schauen Sie sich die folgende Bildergeschichte an.

Klicken Sie auf den rechten blauen Pfeil, um die Bildergeschichte weiter zu verfolgen. Wenn Sie noch einmal zurückzublättern möchten, klicken Sie auf den linken blauen Pfeil.





Du meinst also, dein Bruder ist stark und meiner ist schwach?

Zumindest ist meiner stark und deiner nicht!

Mediendidaktische Gestaltung



Adaptive Lernwege ermöglichen einen individuellen Pfad durch die Lerneinheit, je nach Vorwissen und Interesse der Lernenden



Sprachsensible Routinesituationen

Überblick

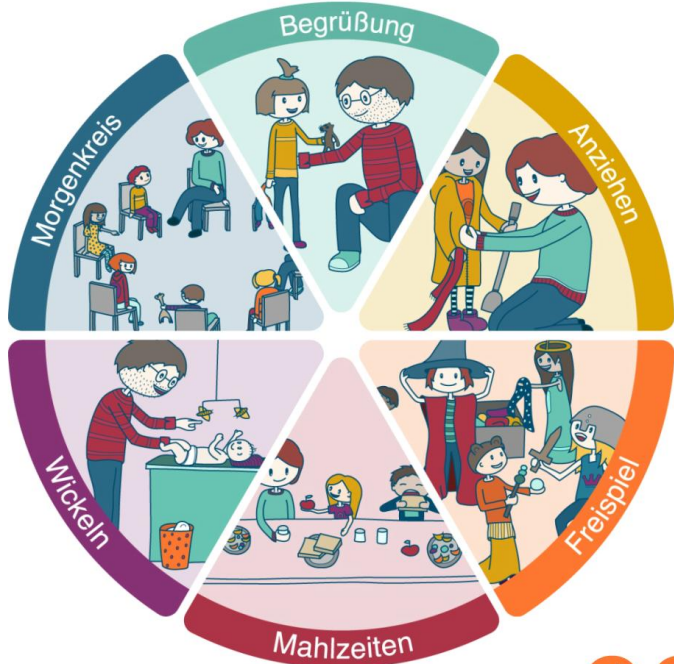


Hier sind typische Routinesituationen aufgelistet, die Ihnen vermutlich auch aus Ihrem eigenen Kita-Alltag bekannt sind. Wie diese Situationen sprachsensibel gestaltet werden können, erfahren Sie im jeweiligen Kapitel.

Wählen Sie selbst, über welche Routinesituationen Sie mehr erfahren möchten. Wenn Sie sich über alle Routinesituationen informieren, kann die Bearbeitungszeit länger als 45 Minuten dauern.

Womit möchten Sie anfangen?

Klicken Sie auf die entsprechende Abbildung.



Anregung zur Reflexion



Zone der nächsten Entwicklung (Vygotskij)

Reflexionsaufgabe für die Praxis



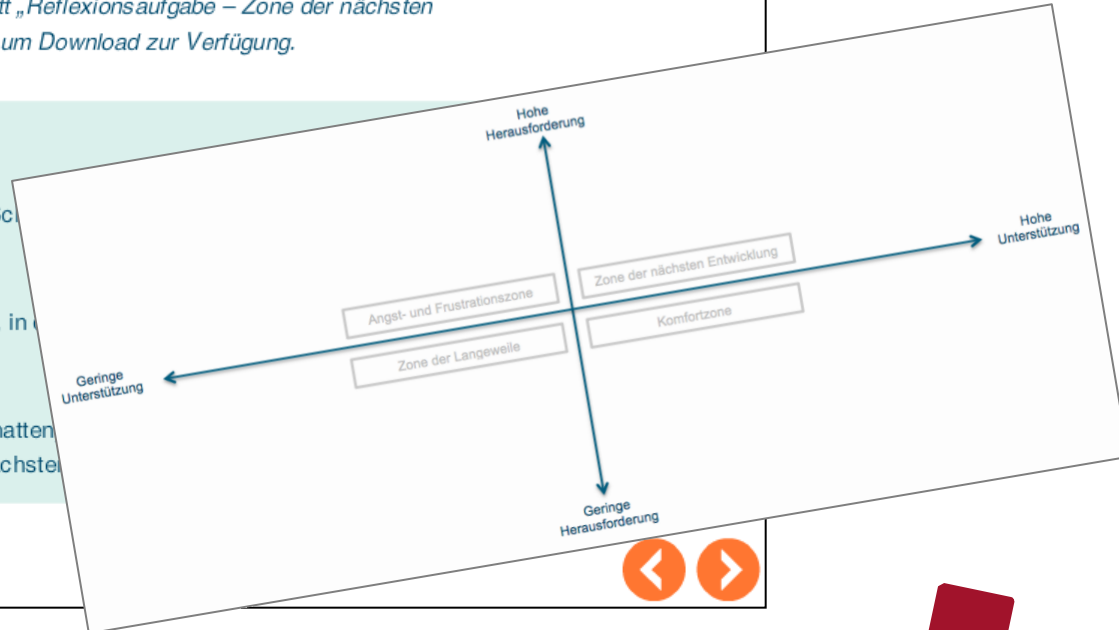
Denken Sie nun an Ihre eigene Praxis. Überlegen Sie sich Situationen aus dem Schulalltag und ordnen Sie diese den verschiedenen Zonen des Lehrens und Lernens im Kreuzmodell zu.

Was hätten Sie in den ausgewählten Situationen jeweils verändern können, um die Lernenden in der Zone der nächsten Entwicklung zu fördern?

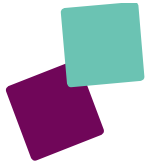
Zur Bearbeitung dieser Aufgabe können Sie das Arbeitsblatt „Reflexionsaufgabe – Zone der nächsten Entwicklung“ (M1) nutzen. Es steht auf der Lernplattform zum Download zur Verfügung.

Dabei können Ihnen folgende Fragen helfen:

- Gab es Situationen, in denen die Schülerinnen und Schüler Aufgaben gestellt, aber zu wenig unterstützt wurden?
- Erinnern Sie sich an Situationen aus dem Unterricht, in denen die Herausforderungen zu gering waren?
- Fallen Ihnen Beispiele ein, in denen Sie das Gefühl hatten, dass die Schülerinnen und Schüler in der Zone der nächsten Entwicklung waren?



Forumsaufgaben



Warum Fortbildungen im Bereich Grammatik?

Reflexionsaufgaben



Das Thema „Grammatik“ ist bei vielen Lehrenden negativ besetzt. Wodurch entstehen solche negativen Einstellungen dem Thema gegenüber?



Denken Sie an Ihren eigenen Grammatikunterricht zurück. Wie haben Sie ihn damals wahrgenommen? Was hat er Ihnen für Ihr sprachliches Können gebracht?



Tauschen Sie Ihre Überlegungen und Erfahrungen mit anderen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern im Forum aus.



B

i

S

S

Bildung durch
Sprache und Schrift

BISS-Fortbildungsportal

INFOBEREICHMEIN ARBEITSRAUMMAGAZINADMINISTRATION

» Einstellungen zu den Themen "Grammatik" & "Grammatikunterricht"

Michaela Mörs | 15. Aug 2017, 12:08

Sie sind hier: Magazin » Blended-Learning » Multiplikatorinnen und Multiplikatoren » Kurs "Wörter und Sätze in Funktion" » 0. Wozu Fortbildungen im Bereich Grammatik? » Reflexionsaufgaben in der Einheit "Wozu Fortbildungen im Bereich Grammatik?"

Thema "Einstellungen von Lehrenden zu den Themen "Grammatik" und "Grammatikunterricht"

Aktionen

Alle Themen

Nach Beiträgen sortieren

Nach Datum sortieren

Alle auf gelesen setzen

Thema drucken



Michaela Mörs | Michaela Mörs | 15. Aug 2017, 12:08

Bearbeitet am: 10. Sep 2017, 10:07 - durch Michaela Mörs | Michaela Mörs

Einstellungen zu den Themen "Grammatik" & "Grammatikunterricht"

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

in der Einführungseinheit "Wozu Fortbildungen im Bereich Grammatik?" wurden die Fragen aufgeworfen, welche Erfahrungen Sie selbst in Ihrer eigenen Schulzeit mit dem Grammatikunterricht gemacht haben und worin negative Einstellungen der Grammatik gegenüber bei Lehrenden begründet sein könnten.

Ihre Überlegungen zu diesen Fragen können Sie gerne in diesem Forum teilen. In der Präsenzveranstaltung werden wir dann weiter darüber diskutieren.

Zu meinen eigenen Erfahrungen: Als Schülerin wurde ich insbesondere im Latein- und Französischunterricht mit Grammatik konfrontiert. Dort ging es vor allem darum, Fachtermini richtig anwenden zu können, sprachliche Strukturen zu klassifizieren und Deklinations- und Konjugationsreihen auswendig zu lernen. Der Zusammenhang zwischen den verschiedenen Formen und deren Funktionen wurde dabei kaum thematisiert. Negative Einstellungen dem Grammatikunterricht gegenüber könnten daher rühren, dass diese Art des Grammatikunterrichts für die konkrete Anwendung weniger hilfreich zu sein scheint. Beim funktionalen Ansatz, der in diesem Kurs verfolgt wird, werden sprachliche Strukturen hingegen stets in Verbindung mit den kommunikativen Funktionen, die sie erfüllen, betrachtet. Mehr dazu erfahren Sie in der Einheit „Formen in Funktion“.

Ich bin gespannt auf Ihre Beiträge und freue mich auf die Diskussion mit Ihnen - hier im Forum und bei unserem Workshop.

Herzliche Grüße
Michaela Mörs

» Dateianhänge
Reflexionsaufgabe "Wozu Fortbildungen..." .jpg

Antworten Bearbeiten Drucken Löschen Zensieren Als ungeliesen markieren

Portfolioaufgaben – Anregungen zum Handeln

- Ziel: Anwendung des Gelernten
- Bezug auf die eigene Praxis
 - Analytisches Wissen anwenden
 - Maßnahmen auswählen, planen und durchführen
 - Reflexion des eigenen Handelns



Portfolioaufgabe zum Baustein „Verzeitigen“



Zielgruppen:

- Primarbereich
- Sekundarbereich

🕒 Bearbeitungszeit: ca. 90 Minuten

Trägerkonsortium BISS:



Eine Initiative von:



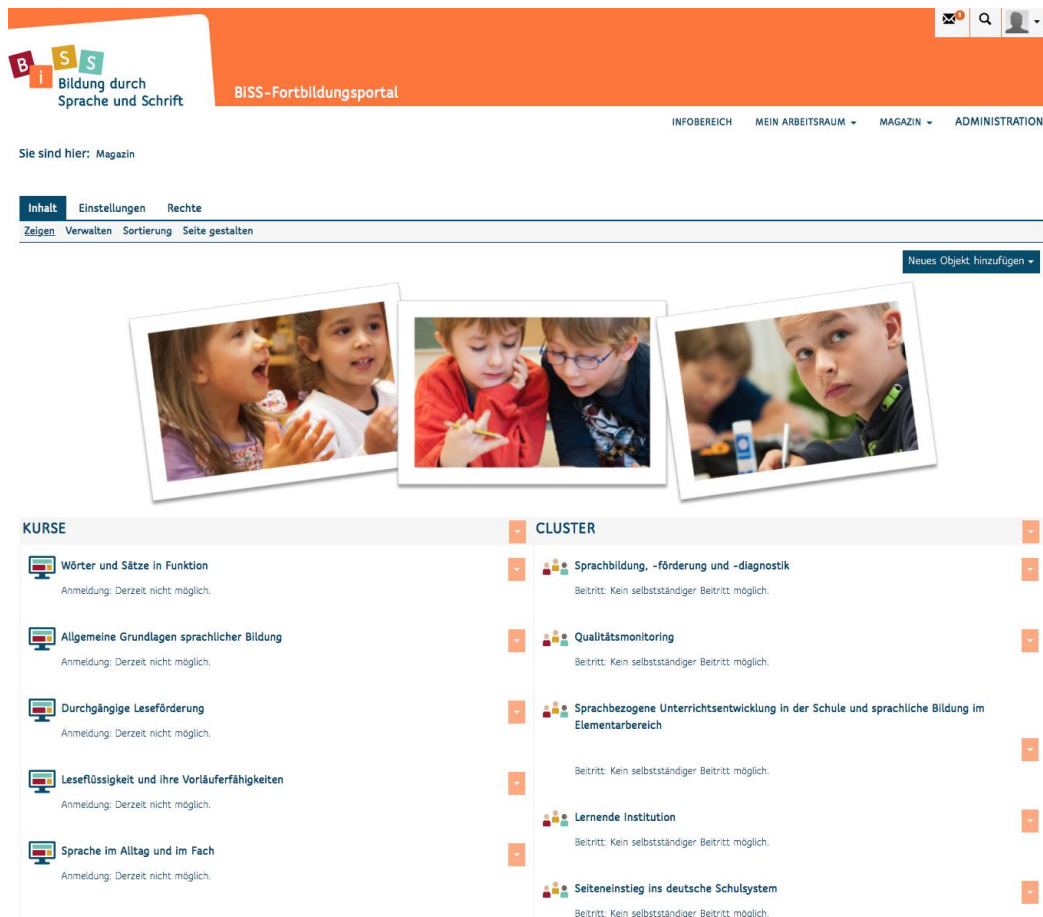
Begleitmaterialien

- Arbeitsblätter
- Transkripte
- Methodenhandbuch
- Zusammenfassungen
- Kurs-Glossar
- Literaturverzeichnis



Die Lernplattform

- Bereitstellung der Kurseinheiten und Begleitmaterialien über die Lernplattform www.biss-fortbildung.de



BISS
Bildung durch
Sprache und Schrift

BISS-Fortbildungsportal

INFOBEREICH MEIN ARBEITSRAUM MAGAZIN ADMINISTRATION

Sie sind hier: Magazin

Inhalt Einstellungen Rechte
Zeigen Verwalten Sortierung Seite gestalten

Neues Objekt hinzufügen

KURSE

-  **Wörter und Sätze in Funktion**
Anmeldung: Derzeit nicht möglich.
-  **Allgemeine Grundlagen sprachlicher Bildung**
Anmeldung: Derzeit nicht möglich.
-  **Durchgängige Leseförderung**
Anmeldung: Derzeit nicht möglich.
-  **Leseflüssigkeit und ihre Vorläuferfähigkeiten**
Anmeldung: Derzeit nicht möglich.
-  **Sprache im Alltag und im Fach**
Anmeldung: Derzeit nicht möglich.

CLUSTER

-  **Sprachbildung, -förderung und -diagnostik**
Beitritt: Kein selbstständiger Beitritt möglich.
-  **Qualitätsmonitoring**
Beitritt: Kein selbstständiger Beitritt möglich.
-  **Sprachbezogene Unterrichtsentwicklung in der Schule und sprachliche Bildung im Elementarbereich**
Beitritt: Kein selbstständiger Beitritt möglich.
-  **Lernende Institution**
Beitritt: Kein selbstständiger Beitritt möglich.
-  **Seiteneinstieg ins deutsche Schulsystem**
Beitritt: Kein selbstständiger Beitritt möglich.

Ablauf der Kurse



das aktuelle Blended-Learning-Szenario

Erste E-Learning-Phase	• Bearbeitung einer allgemeinen Einführungseinheit zum Umgang mit dem E-Learning • Bearbeitung einer kursspezifischen Einführungseinheit
Einführende Präsenzveranstaltung (eintägig)	• Kennenlernen von Tutorin/Tutor und Teilnehmenden • Einführung in den Ablauf und die Struktur des Kurses sowie die Nutzung des Fortbildungsportals • Vorstellung der Inhalte und Ziele des Kurses • Anknüpfung an Vorwissen • Austausch über Haltungen und Einstellungen • Vorbereitung der Multiplikationsfunktion
Zweite E-Learning-Phase	• Bearbeitung der Kurseinheiten sowie der darin gestellten Aufgaben durch die Lernenden • Betreuung des Lernprozesses durch die Tutorin / den Tutor • Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, z.B. über ein Forum auf der Lernplattform
Abschließende Präsenzveranstaltung (eintägig)	• Erfahrungs- und Materialaustausch • Aufbereitung der Ergebnisse für die Verbundarbeit • Umsetzung der Multiplikationsaufgaben



Die Multiplikation – Materialien



Multiplikationshinweise

■ in den Einheiten



Warum Fortbildungen im Bereich Grammatik?

Reflexionsaufgaben



Das Thema „Grammatik“ ist bei vielen Lehrenden negativ besetzt. Wodurch entstehen solche negativen Einstellungen dem Thema gegenüber?



Denken Sie an Ihren eigenen Grammatikunterricht zurück. Wie haben Sie ihn damals wahrgenommen? Was hat er Ihnen für Ihr sprachliches Können gebracht?



Tauschen Sie Ihre Überlegungen und Erfahrungen mit anderen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern im Forum aus.



Multiplikationshinweise

- in den Einheiten
- werden nach dem ersten Kursdurchlauf ergänzt



Warum Fortbildungen im Bereich Grammatik?

Reflexionsaufgaben



Das Thema „Grammatik“ ist bei vielen Lehrenden negativ besetzt. Wodurch entstehen solche negativen Einstellungen dem Thema gegenüber?



Denken Sie an Ihren eigenen Grammatikunterricht zurück. Wie haben Sie ihn damals wahrgenommen? Was hat er Ihnen für Ihr sprachliches Können gebracht?



Tauschen Sie Ihre Überlegungen und Erfahrungen mit anderen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern im Forum aus.



Weil diese die erste Einheit des Kurses ist, sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglicherweise zurückhaltend bei der Beteiligung an einer Forumsdiskussion. Ermutigen Sie sie darum zum Verfassen eines eigenen Beitrages, indem Sie selber einen Beitrag verfassen und andere Beiträge kommentieren. Greifen Sie die Ergebnisse der Diskussion bei der ersten Präsenzveranstaltung auf.







Die Multiplikation – Unterstützung bei der Planung

Abfrage von Rahmenbedingungen, Konzeption und Organisation

B

i

S

S

Bildung durch
Sprache und Schrift

Fortbildungsplanung
Blended Learning

Thema der Fortbildung

Rahmenbedingungen

Konzeption der Fortbildung

Organisation

Multiplikation

Thema der Fortbildung

- Zu welchem Thema soll gearbeitet werden?
- Aus welchem Kurs soll welcher Baustein dafür eingesetzt werden?
- Soll nur ein Baustein eingesetzt werden oder mehrere?

Die Multiplikation – Unterstützung bei der Planung

Abfrage von Rahmenbedingungen, Konzeption und Organisation

B

i

S

S

Bildung durch
Sprache und Schrift

Fortbildungsplanung
Blended Learning

Thema der Fortbildung

Rahmenbedingungen

Konzeption der Fortbildung

Organisation

Multiplikation

Rahmenbedingungen

Struktureller Rahmen

- Welche Fortbildungsstrukturen liegen vor?
 - Gibt es Freistellungsstunden?
 - Wer entscheidet über die Teilnahme und die zeitlichen Ressourcen?
- Wird die Fortbildung kita-intern, schulintern, verbundintern, verbundübergreifend oder länderübergreifend angeboten?

Zeitlicher Rahmen

- Über welchen Zeitraum soll sich die Blended-Learning-Fortbildung erstrecken?
- Wann soll(en) die Präsenzveranstaltung(en) stattfinden?

Personeller Rahmen

- Wer ist die Fortbildnerin / der Fortbildner?

Zielgruppe

- An wen richten sich die Blended-Learning-Fortbildungen? An Erzieherinnen/ Erzieher und/oder Lehrkräfte?
- Welche Vorerfahrungen bringen die Teilnehmenden mit?

Die Multiplikation – Unterstützung bei der Planung

Abfrage von Rahmenbedingungen, Konzeption und Organisation

B

i

S

S

Bildung durch
Sprache und Schrift

Fortbildungsplanung
Blended Learning

Thema der Fortbildung

Rahmenbedingungen

Konzeption der Fortbildung

Organisation

Multiplikation

Konzeption der Fortbildung

- Wie soll Verhältnis von Online-Lernen und Präsenzveranstaltung(en) aussehen?
 - Wie viele Präsenzveranstaltungen soll es geben?
 - Wie ist die Abfolge der Online-Phase(n) und der Präsenzveranstaltung(en)?
- Wie erfolgt die Betreuung während des Online-Lernens?
 - z.B. Telefonsprechstunde, Betreuung des Forums, E-Mail-Kontakt usw.
- Was soll das Ziel der Präsenzveranstaltung(en) sein?
 - z.B. Einstieg, Vertiefung oder Transfer; Ergebnissicherung

Die Multiplikation – Unterstützung bei der Planung



Abfrage von Rahmenbedingungen, Konzeption und Organisation



Bildung durch
Sprache und Schrift

Fortbildungsplanung Blended Learning

Thema der Fortbildung

Rahmenbedingungen

Konzeption der Fortbildung

Organisation

Multiplikation



Organisation

- Wie groß soll die Gruppe der Teilnehmenden sein?
- Wo soll(en) die Präsenzveranstaltung(en) stattfinden?
- Welcher zeitliche Vorlauf soll veranschlagt werden?

Die Multiplikation – Unterstützung bei der Planung

Abfrage von Rahmenbedingungen, Konzeption und Organisation

B

i

S

S

Bildung durch
Sprache und Schrift

Fortbildungsplanung
Blended Learning

Thema der Fortbildung

Rahmenbedingungen

Konzeption der Fortbildung

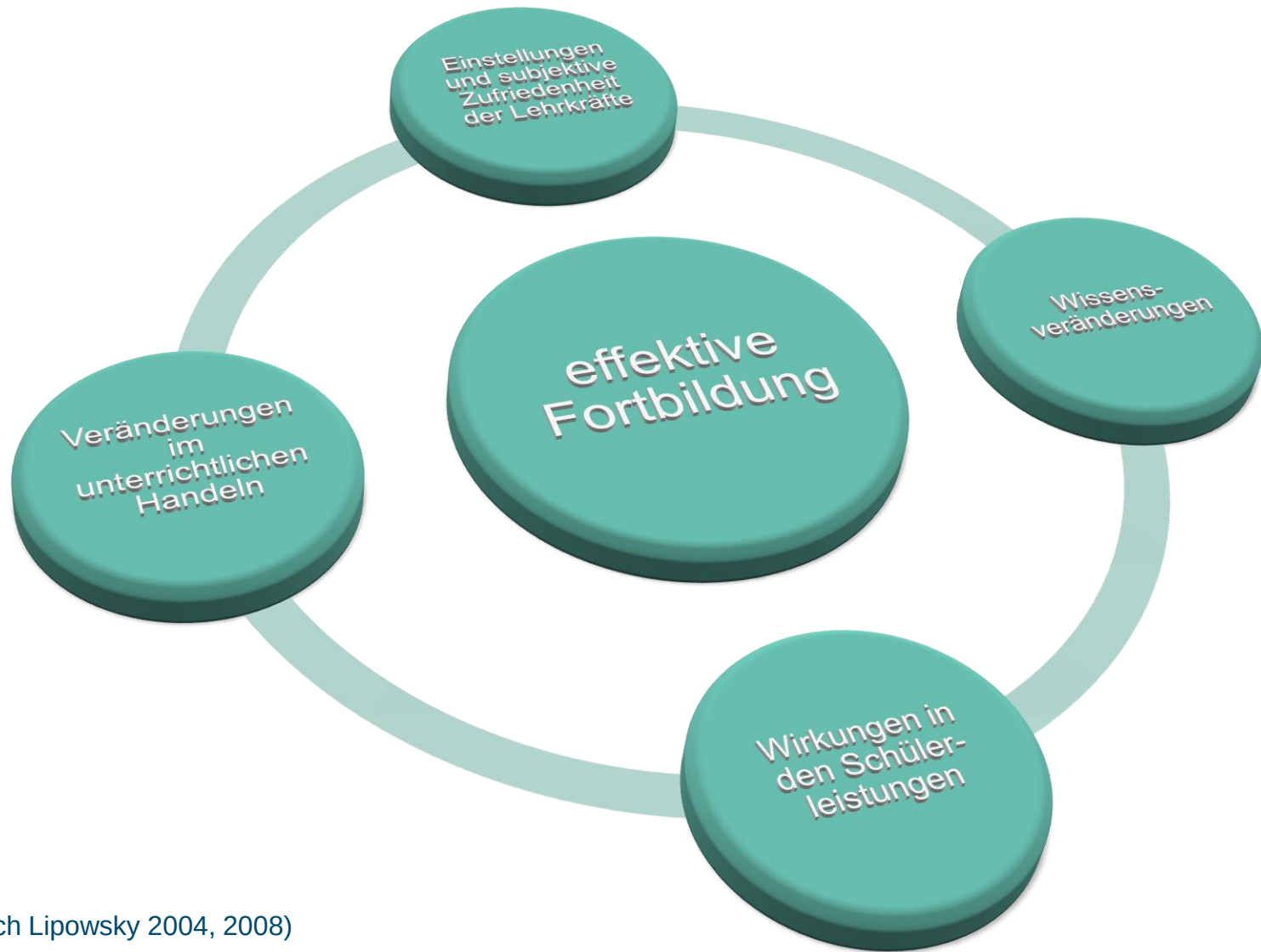
Organisation

Multiplikation

Multiplikation

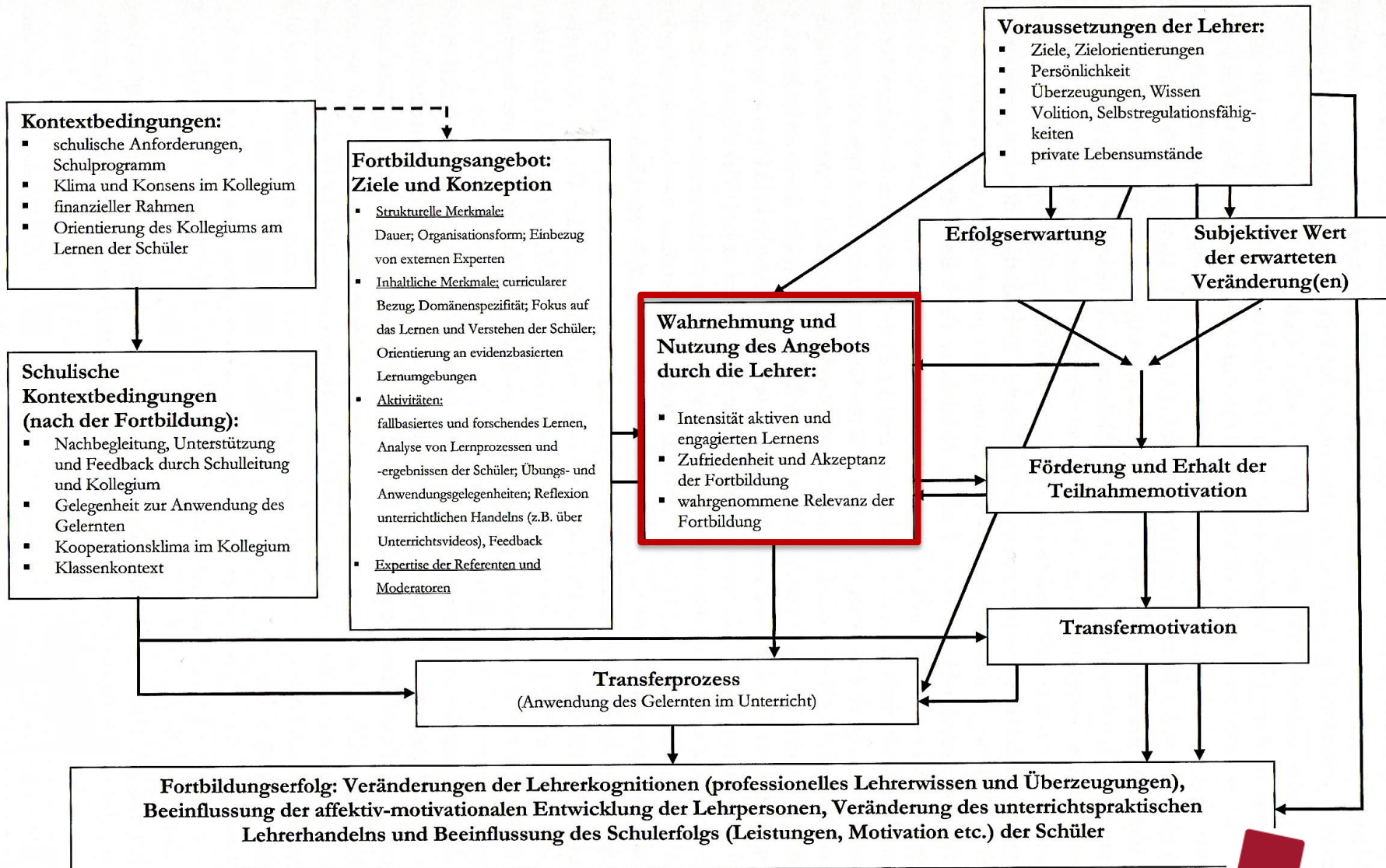
- Was brauche ich für die Multiplikation?
- Sollen die Teilnehmenden der Blended-Learning-Fortbildung Ihrerseits die Inhalte weiter multiplizieren?
 - Wenn ja, wie wird das organisiert?

Überlegungen zur Evaluation



(nach Lipowsky 2004, 2008)

Was wir zuerst untersuchen konnten ...

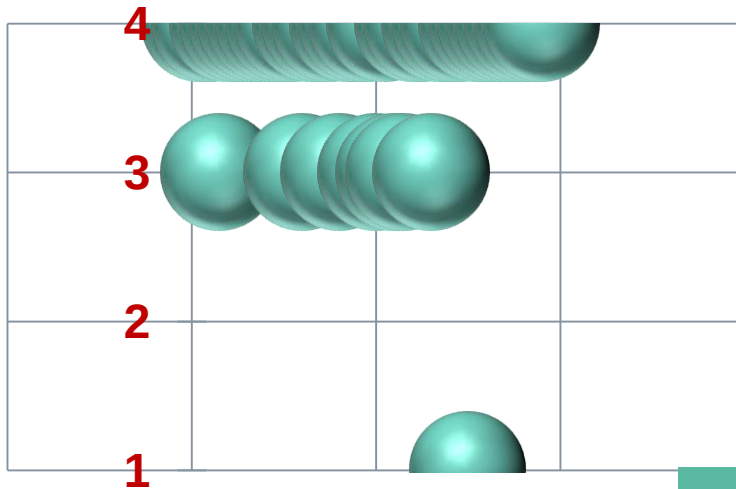


Rückmeldungen aus der Präpilotierung



Digitale Technik

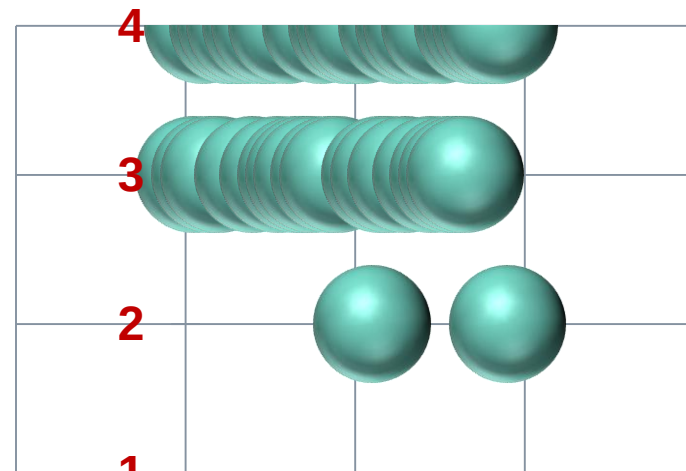
Aus technischer Sicht bin ich
gut mit der Bearbeitung der
Lerneinheit
zurechtgekommen. MW = 3,70



(N = 199. SD 0,5)

Inhalte erarbeiten

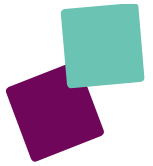
Ich komme gut damit
zurecht, mir die Inhalte
selbst zu erarbeiten.
MW = 3,48



- 60 % der Teilnehmer*innen hatten Erfahrungen mit e-Learning
- davon 125 während des Studiums
- nur 13 im Rahmen einer Fortbildung



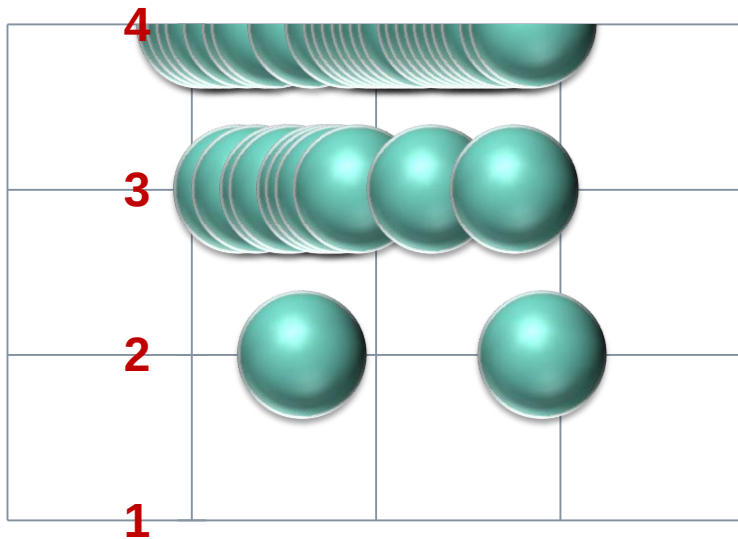
Rückmeldungen aus der Präpilotierung



Praxisbezug

Die Bedeutung der Inhalte für
die Praxis wurde deutlich.

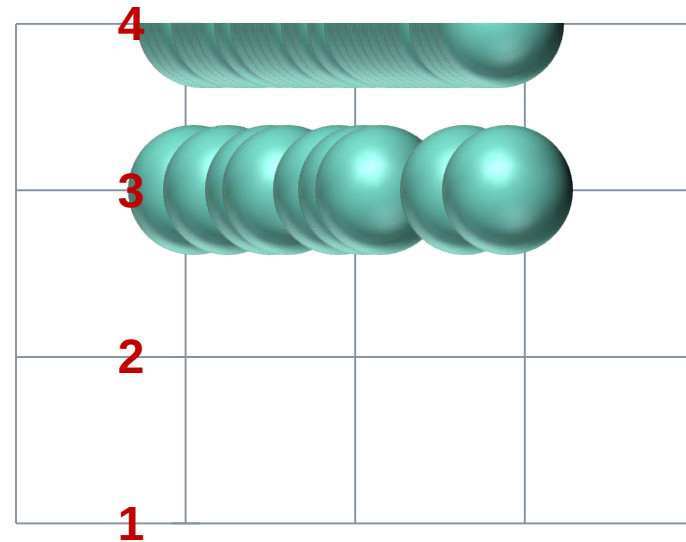
MW = 3,47



(N = 174, SD = 0,61)

Transferbezug

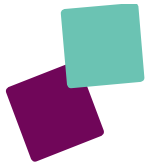
Ich finde die Inhalte für
meine zukünftige Arbeit
relevant. MW = 3,60



(N = 174, SD = 0,5)



Rückmeldungen aus Prä-Pilotierung



Zeitaufwand

übersichtlich,
ansprechend gestaltet,
verständlich, kurz und
knapp

gering

Übersichtlich, jeder lernt
in seinem Tempo.

angemessen

Der Zeitaufwand war
verhältnismäßig zu groß.

hoch



Rückmeldungen aus Prä-Pilotierung



Material & Gestaltung

mehr Struktur beim
Bearbeiten – deutlichere
Anzeige des eigenen
Fortschritts

gering

klar strukturiert,
übersichtlich, leicht
handhabbar

angemessen

Mir hat die übersichtliche
Gestaltung besonders
gut gefallen. Vor allem
die Erklärvideos!!!

hoch



Rückmeldungen aus Prä-Pilotierung



Praxisnähe

Und wie gehe ich mit den gewonnenen Erkenntnissen nun im Schulalltag konkret um?

gering

Mir hat das Zusammenspiel von reiner Theorievermittlung und anwendungsbezogenen Aufgaben gut gefallen.

angemessen

Ich konnte durch die Aufgaben und die Praxisbeispiele Parallelen zu meiner Unterrichtspraxis gedanklich leicht herstellen.

hoch



Rückmeldungen aus Prä-Pilotierung



Informationsdichte / Fülle

Teilweise hätte ich mir ausführlicherer Info-Buttons gewünscht.

gering

Die Struktur und die Inhalte haben mir sehr gut gefallen. Die Texte waren nicht zu lang und sehr informativ.

angemessen

Zu viele Informationen für die berechnete Zeit von 45 Minuten.

hoch



Prozess-Portfolio

- Teilnehmer*innen protokollieren für jede Einheit
 - neu Hinzugelerntes
 - inhaltlichen Schwierigkeiten oder Unklarheiten
 - Transfermöglichkeiten für die Praxis
 - Fragen an ihre*n Tutor*in
 - Diskussionspunkte für die Lerngruppe
 - mögliche zusätzliche Informationsquellen und Materialien
- Als zukünftige Multiplikator*innen antizipieren sie außerdem
 - Vorwissen ihrer Lerner*innen und etwaige Schwierigkeiten
 - möglicher Umgang mit Schwierigkeiten

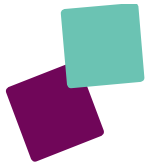


Auswertung der Prozess-Portfolios

- Teilnehmer*innen protokollieren für den gesamten Kursdurchlauf
 - Eigene Forumseinträge und Rückmeldungen
 - Rückfragen an Tutor*innen und Rückmeldungen
 - Interessante Links / zusätzliche Materialien, die an zukünftige Teilnehmer*innen weitergegeben werden könnten
 - Motivationskurve für den Kursverlauf
- Als zukünftige Multiplikator*innen überlegen sie außerdem, wie mit einem Motivationstief zukünftiger Teilnehmer*innen umgegangen werden könnte.



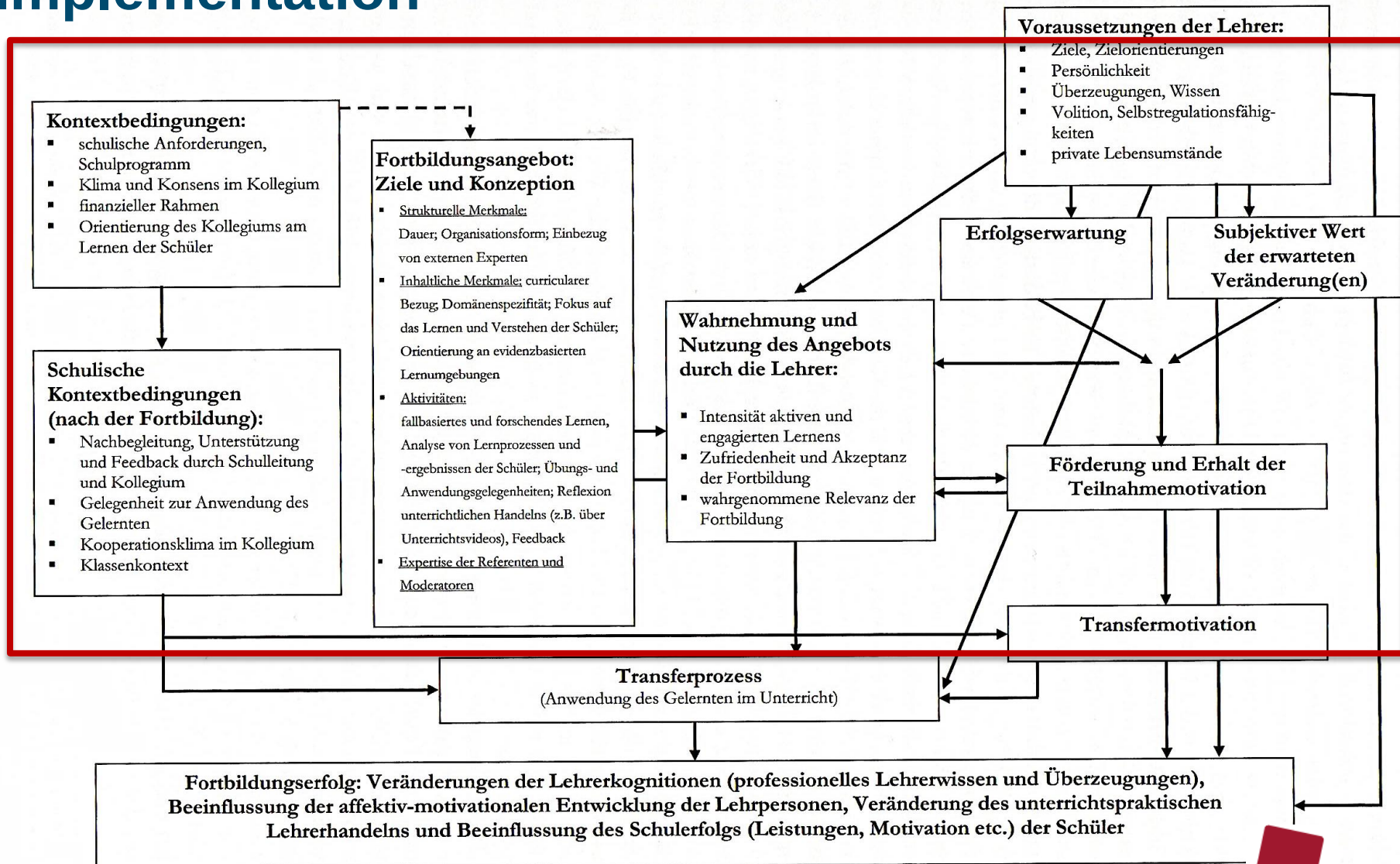
Veränderungen und Klärungsbedarfe



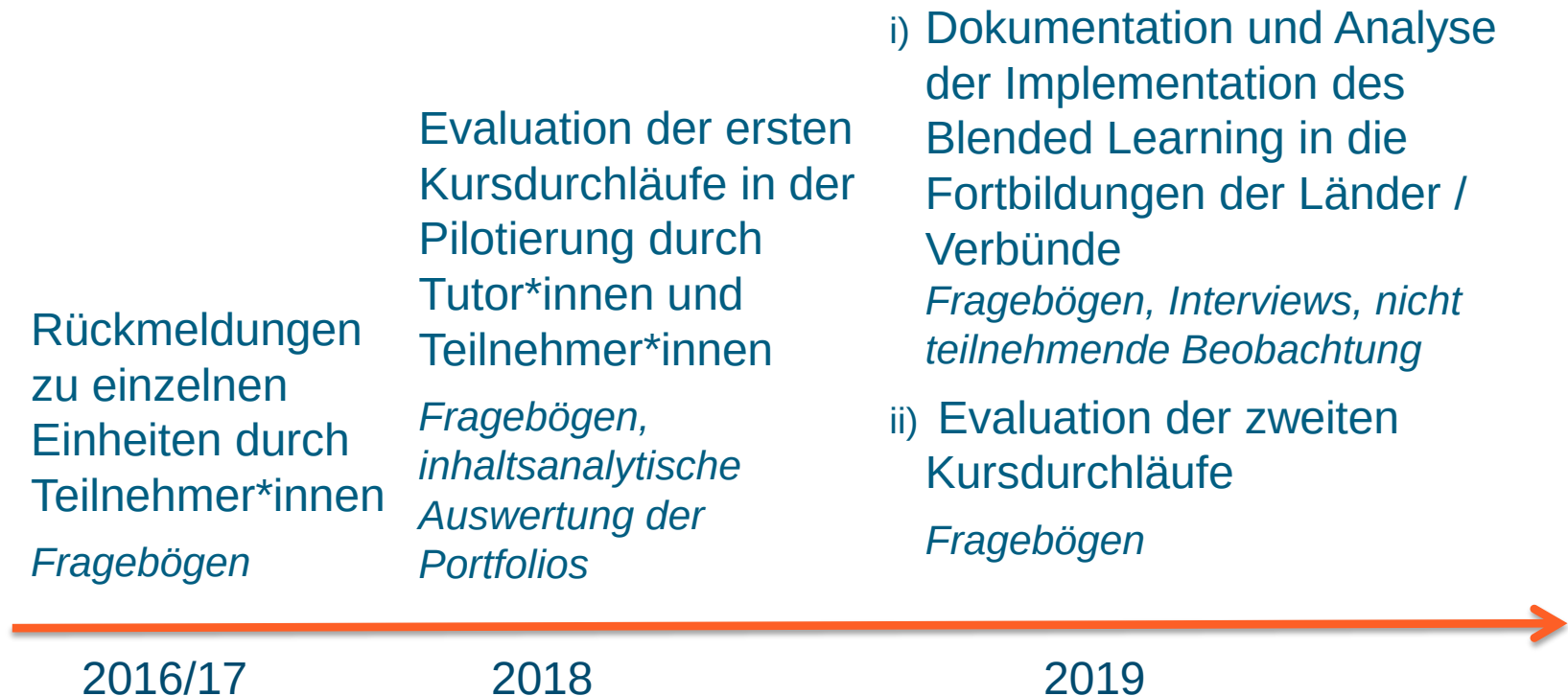
- Entwicklungen hinsichtlich der Implementierung in den Bundesländern:
 - Mehr Bausteine als ganze Kurse
 - Zuschnitt auf lokale / regionale Bedarfe
 - Einbau in bestehende Fortbildungsprofile und -strukturen
- Nachfrage zur Erreichbarkeit nach Beendigung von BiSS:
 - Aufrechterhaltung und Pflege des Fortbildungsportals durch die Uni Köln
 - Überarbeitung und Aktualisierung der Inhalte von Einheiten und Bausteinen
 - Beratung zum lokalen Einsatz



Was wir im Weiteren untersuchen wollen: die Implementation



Wissen, Einstellungen, Handeln – Bestandteile der Evaluation



Weitere Perspektiven



- Blended Learning allein reicht nicht aus.
- Sinnvoll wäre
 - eine Einbettung in regionale / lokale Strukturen von Fortbildungen
 - eine Anbindung an thematische Profile vor Ort
 - sowie eine Planung zur Einbeziehung neuer Inhalte
 - eine Anbindung an konkrete Bedarfe vor Ort
 - eine Einbindung in teambezogene Fortbildungen
 - in stabilen Gruppen als z.B. professionelle Lerngemeinschaften, die Fortbildung und Erprobung integrieren
 - ein Einbindung in eine systematische Projektplanung (s. BiSS-Handreichung zur Projektplanung, 2017)
- Eine umfassende empirische Überprüfung der Erwartungen steht aus.





*Digitalen Medien bieten einen ‚erweiterten
Ermöglichungsraum für didaktische Szenarien‘, aber
keine Festlegung didaktischer Entscheidungen
(Reinmann 2011:8).*

Vielen Dank!

Trägerkonsortium BiSS:



GEFÖRDERT VOM



Literatur



- Amrhein, B. (2015). Professionalisierung für Inklusion gestalten. Stand und Perspektiven der Lehrerfortbildung in Deutschland. In C. Fischer, M. Veber, C. Fischer-Ontrup & R. Buschmann (Hrsg.), *Umgang mit Vielfalt: Aufgaben und Herausforderungen für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung* (S. 139-156). Münster: Waxmann.
- Benke, G. (2010). Reflexion und Vernetzung als Gestaltungselemente der Lehrerfortbildung. Das Projekt IMST. In F. Müller, A. Eichenberger, M. Lüders & J. Mayr (Hrsg.), *Lehrerinnen und Lehrer lernen. Konzepte und Befunde zur Lehrerfortbildung* (S. 145-159). Münster: Waxmann.
- Gräsel, C., Pröbstel, C., Freienberg, J. & Parchmann, I. (2006). Anregungen zur Kooperation von Lehrkräften im Rahmen von Fortbildungen. In M. Prenzel & L. Allolio-Näcke (Hrsg.), *Untersuchungen zur Bildungsqualität von Schule. Abschlussbericht des DFG-Schwerpunktprogramms* (S. 310–329). Münster: Waxmann.
- Lipowski, F. (2004). Was macht Fortbildungen für Lehrkräfte erfolgreich? Befunde der Forschung und mögliche Konsequenzen für die Praxis. *Die deutsche Schule*, 96(4), 462-479.
- Lipowsky, F. (2014). Theoretische Perspektiven und empirische Befunde zur Wirksamkeit von Lehrerfort- und -weiterbildung. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (S. 511–541). Münster: Waxmann.
- Morris-Lange, S., Wagner, K., Altinay, L. (2016). *Lehrerbildung in der Einwanderungsgesellschaft. Qualifizierung für den Normalfall Vielfalt*. Policy Brief des SVR-Forschungsbereichs und des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache 2016-4. Verfügbar unter http://www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2016/09/Policy_Brief_Lehrerfortbildung_2016.pdf [14.10.2016].
- Mörs, Michaela & Roth, Hans-Joachim (2017): Qualifizierung der Fachkräfte im Primar- und Sekundarbereich: Ziele, Elemente und Gelingensbedingungen für Fortbildungen. In C. Titz, S. Geyer, A. Ropeter, H. Wagner, S. Weber, Susanne & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Bildung durch Sprache und Schrift, Band 1. Konzepte entwickeln*. Stuttgart: Kohlhammer. S. 262-275.
- Oelkers, J. (2009). „I wanted to be a good teacher ...“. *Zur Ausbildung von Lehrkräften in Deutschland*. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Reinmann, G. (2011). Blended Learning in der Lehrerbildung: Didaktische Grundlage am Beispiel der Lehrkompetenzförderung. *SEMINAR – Lehrerbildung und Schule*, 3, 7–16.

